



Abgang des starken Kommunikators und unbequemen Kämpfers

Zur Verabschiedung von Roland Näf als Parteipräsident – Auszug aus der Rede von Nationalrätin Margret Kiener Nellen anlässlich des Parteitags vom 5. November 2014

Heute verabschiedet sich die SP Kanton Bern von ihrem Präsidenten, der die Geschicke der Partei in den letzten sieben Jahren massgeblich geprägt hat: Roland Näf war ab 2007 in wichtigen Funktionen für unsere Partei tätig. 2007 zunächst als Redaktor der Zeitschrift Regio-Links, dann ab 2008 als Vizepräsident der SP Kanton Bern unter dem Präsidium von Irène Marti Anliker, und nunmehr seit September 2010, das heisst seit gut vier Jahren, als Parteipräsident.

z/vg



Politik für alle statt für wenige

Lieber Roland: Du hast unserer Kantonalpartei während deiner Präsidentschaft ein kämpferisches Profil gegeben. Du hast immer wieder gezeigt, dass dein ganzes Denken und Handeln geprägt war von den Werten «sozial» und «demokratisch» im Namen unserer Partei – wie auch vom Motto «Für alle statt für wenige». Und du hast deine Akzente entsprechend gesetzt. Gegen die bürgerliche Abbaupolitik, gegen eine verfehlte Finanz- und Steuerpolitik und für eine nachhaltige Energiepolitik ohne Atom, ohne das AKW Mühleberg.

Strategie und vielschichtiger Denker

Für dich als Lehrer und Co-Schulleiter an der Schule Seidenberg in Gümligen war die Bildungspolitik ein Schwerpunktthema. Das andere, die Finanzpolitik, brauchte es im Kanton Bern, gegen den Kahlschlag bei den öffentlichen Leistungen. Und du hast dich diesem Kahlschlag mit deutlichen Voten entgegengestellt. Du bist ein hartnäckiger Debattierer, ein starker Kommunikator und dadurch ein unbequemer politischer Gegner der Bürgerlichen. Vielleicht ist es gerade diese kompromisslose Haltung gegen Abbau und soziale Ungerechtigkeit, welche die Zeitung «Der Bund» kürzlich dazu bewog, dich als «Parteisoldaten» zu betiteln. Genau das warst du aber gerade nicht! Sondern vielmehr ein weitherum geschätzter, vorausschauender Strategie und vielschichtiger Denker, der mit seinen vielen innovativen Polit-Ideen für sein Umfeld und auch für das Parteisekretariat oft etwas zu schnell war.

Geschichte geschrieben

Roland, du bist ein unermüdlicher Wahlkämpfer – der auch die Basisarbeit nicht scheut.

Tage- und nächtelang warst du bei Wahlen unterwegs als unermüdlicher Plakatkleber und Plakataufsteller. Du stelltest das Parteiinteresse vor dein Eigeninteresse und warst ein profilierter «Chrampfer» für die SP. Unter deinem Parteipräsidium blieb der Berner Regierungsrat 2014 für eine dritte Legislatur in rot-grüner Mehrheit – und schreibt damit Geschichte!

Gelegentlicher Provokateur

Roland, du bist auch ein Provokateur. Dies führte gelegentlich auch in unserem Lager zu Irritationen. Dein Kampf gegen die «Killerspiele» machte dich im Vorfeld deiner Wahl zum

Parteipräsidenten 2010 nicht zum Liebling der JUSO, welche dir die Kriminalisierung der Jugend vorwarf. Als Facebookaktivist und aktiver Youtube-Nutzer fandest du aber bald den Weg zur Versöhnung mit der JUSO.

Lieber Roland: Wir alle danken dir für deinen unermüdlichen, stets schwungvollen Einsatz für uns alle und die SP Kanton Bern, weit darüber hinaus auch für die Bernerinnen und Berner und den schönen Kanton Bern! Wir sind überzeugt, auf deine Ideen und deine grossen Fähigkeiten auch in Zukunft punktuell zurückgreifen zu dürfen. Ganz herzlichen Dank, lieber Roland: die SP Kanton Bern hatte mit dir einen Super-Präsi!